

Papilio-3bis6

Prävention in Kindertagesstätten

- sozial-emotionale Kompetenzen fördern
- der Entwicklung von Sucht und Gewalt vorbeugen

Gemeinsame Inhalte und Ziele von Papilio-3bis6 und dem niedersächsischen Orientierungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung

Teil 1: Ziele von Papilio-3bis6

Ziele von Papilio-3bis6 im Gesamtkontext

Übergeordnete entwicklungsorientierte Präventionsziele

- Risikoerhöhende Bedingungen vermindern/eindämmen
- Risikomildernde Bedingungen fördern
- Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben unterstützen

Grobziele

Bezogen auf die ErzieherInnen

- Vermittlung von Basiswissen zur Sensibilisierung und Förderung eines Problembewusstseins
- Vermittlung von Handlungskompetenzen
- Förderung der Selbstwirksamkeit
- Förderung kollegialer Zusammenarbeit

Bezogen auf die ErzieherInnen –Kind-Interaktion

- Förderung eines positiven Erziehungsverhaltens und
- einer positiven Erzieherinnen-Kind-Interaktion, zum
- Aufbau einer nachhaltigen Erzieherinnen-Kind-Beziehung.

Bezogen auf die Kinder

- Abbau sozial unerwünschten (Problem-) Verhaltens
- Förderung der Entwicklung emotionaler Kompetenzen
- Aufbau sozial erwünschten Verhaltens beim Kind

Bezogen auf die Kind-Kind-Interaktion

- Aufbau gruppenbezogenen, prosozialen Verhaltens beim Kind
- Förderung sozialer Interaktion zwischen den Kindern
- Integration von zurückgezogenen Kindern und „Einzelgängern“

Bezogen auf die Eltern

- Sensibilisierung und Förderung eines Problembewusstseins
- Unterstützung bei der Aneignung von Erziehungskompetenzen
- Erleichterung eines Transfers der erworbenen Fertigkeiten auf das häusliche Umfeld

Papilio-3bis6-Maßnahmen	Hauptziele
ErzieherInnenebene	
Vermittlung von Inhalten aus relevanten Themenbereichen und Einsatz entwicklungsfördernden Erziehungsverhaltens (z. B. Lob als positiver Verstärker, Ignorieren unerwünschten Kindverhaltens, Auszeit, Einsetzen von Regeln)	<ul style="list-style-type: none"> • Das Wissen der ErzieherInnen bzgl. relevanter Themen (kindliche Entwicklung, Verhaltensprobleme, Prävention, soziale Interaktion, Kommunikation) erweitern. • Die Interaktion und Kommunikation zwischen ErzieherIn und Kind verbessern. • Über das Verhalten der ErzieherInnen gegenüber dem Kind kindliches Verhalten steuern. • Die fachlichen Kompetenzen der ErzieherInnen so stärken, dass ihr Handeln eine entwicklungsfördernde Wirkung auf das Verhalten des Kindes hat und zudem ihre eigene Selbstwirksamkeitserwartung gesteigert wird. • Die ErzieherIn erweitert ihr pädagogisches Handlungsrepertoire. • Der ErzieherIn sind Zusammenhänge zwischen wissenschaftlicher Theorie und pädagogischer Praxis bewusst. • Die ErzieherIn ist fähig, die neu erlernten pädagogischen Methoden zielgerichtet in die Praxis umzusetzen. • Die ErzieherIn ist von der Wirksamkeit ihres pädagogischen Handelns überzeugt. • Die ErzieherIn unterstützt die Kinder in ihrer altersgemäßen Entwicklung. • Die ErzieherIn ist fähig, die individuellen Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und entsprechend darauf einzugehen.
Kindebene	
Spielzeug-macht-Ferien-Tag	<p>Einbindung der Kinder in die Gleichaltrigengruppe fördern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Bedürfnisse mit denen der anderen Kinder abstimmen, • neue Beziehungen und vermehrt Interaktionen zu anderen Kindern einleiten und aufrechterhalten, • kreative Spielideen entwickeln und in der Gruppe umsetzen. • Die Kinder festigen die Fähigkeit sozial kompetent miteinander umzugehen. • Die Kinder können eigene Bedürfnisse wahrnehmen und sie mit den Bedürfnissen der Gruppe abstimmen.

- Die Kinder erweitern ihre Kontakte in der Gruppe.
 - Die Kinder sind fähig kreative Spielideen zu entwickeln und diese umzusetzen.
 - Die Kinder erweitern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit.
- Meins-deinsdeins-unser-Spiel Erwerb gruppenförderlichen und prosozialen Verhaltens unterstützen sowie sozial unerwünschtes Verhalten reduzieren:
- eigene Regeln für die Gruppe formulieren und begründen,
 - eigenes Verhalten kontrollieren und die vereinbarten Gruppenregeln einhalten,
 - Mitverantwortung für das Gruppengeschehen entwickeln (durch die Folgen des eigenen Verhaltens für die Gruppe),
 - lernen, seine Aufmerksamkeit auf die Aufgaben zu lenken sowie Aufgaben zu beenden.
 - Die Kinder erleben sich als anerkanntes Mitglied einer Gruppe.
 - Die Kinder sind sich ihrer Beteiligung am Geschehen in der Gruppe und der Gruppennormen bewusst.
 - Die Kinder können vereinbarte Regeln einhalten.
 - Die Kinder gleichen ihr eigenes Verhalten den Erfordernissen in der Gruppe an.
 - Die Kinder können anderen Gruppenmitgliedern Hilfestellung geben (verbal und durch aktives Handeln).
- Paula und die Kistenkobelde Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen fördern:
- eigene Emotionen wahrnehmen, verbal und nonverbal ausdrücken und angemessen regulieren,
 - die Emotionen anderer erkennen, benennen und mit ihnen adäquat umgehen,
 - besseres Emotionsverständnis entwickeln,
 - Empathie und prosoziales Verhalten zeigen,
 - Handlungsmöglichkeiten finden.
 - Die Kinder nehmen ihre Gefühle bewusst wahr.
 - Die Kinder sind fähig ihre Gefühle verbal und nonverbal auszudrücken.
 - Die Kinder kennen Möglichkeiten, mit ihren eigenen Gefühlen umzugehen.
 - Die Kinder können ihre Gefühle regulieren.
 - Die Kinder nehmen Gefühle bei anderen wahr und verstehen sie.

- Die Kinder gehen mit den Gefühlen anderer angemessen um.

Elternebene

Elternabende und ElternClub

- Die Eltern in die kindorientierten Maßnahmen einbinden sowie ihre erzieherischen Kompetenzen unterstützen.
- Somit die Übertragung der in der Kita erzielten Entwicklungsfortschritte der Kinder auf den familiären Kontext ermöglichen (Transfer).
- Interaktionen zwischen den Eltern fördern.
- Beziehung zwischen Erzieherin und Eltern stärken
- sowie Vernetzung von Kita und Elternhaus verbessern.

Die Eltern ...

- sind für die Problematik Sucht- und Gewaltverhalten im Jugendalter sensibilisiert.
- sind über theoretische und empirische Zusammenhänge zwischen der Entwicklung von Sucht- und Gewaltverhalten im Jugendalter und sozial-emotionalen Kompetenzen in der frühen Kindheit informiert.
- sind über die Effekte und die Wichtigkeit früh einsetzender Primärprävention aufgeklärt.
- kennen die Ziele des Papilio-Programms.
- kennen Inhalte der Papilio-Maßnahmen im Überblick.
- wissen um die praktische Umsetzung des Spielzeug-macht-Ferien-Tags in der Kindergartengruppe.

(aus Mayer et al 2016, S. 96 f. und Papilio e.V., 2015)

Teil 2: Gemeinsame Ziele und Inhalte von Papilio-3bis6 und dem niedersächsischen Orientierungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung

Das Programm Papilio-3bis6 ist ein Präventionsprogramm für Kitas. Es richtet sich universell präventiv an alle Kindergartenkinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung, beinhaltet aber auch Maßnahmen zur selektiven und indizierten Prävention. Die Umsetzung des Programms fördert die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen (Basiskompetenzen) bzw. stärkt diese und reduziert erste Verhaltensauffälligkeiten. Des Weiteren ist Papilio-3bis6 eine großartige Unterstützung, um der Entwicklung von Sucht und Gewalt vorzubeugen. Es bietet konkrete Inhalte und Methoden, um die Vorgaben des niedersächsischen Orientierungsplans in der Praxis in unterschiedlichen Bereichen umsetzen zu können.

Papilio-3bis6 erhebt nicht den Anspruch, alle Bereiche abzudecken, wie z.B. den mathematischen, naturwissenschaftlichen oder technischen Bereich.

Niedersächsischer Orientierungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung	Papilio-3bis6	
	Ebene des Unternehmens/ der ErzieherIn-Fortbildung	Ebene der Umsetzung in der Kita / Effekte beim Kind
<u>I. Grundlagen und allgemeine Ziele</u>		
<u>1. Einleitung: Funktion und Charakter des Orientierungsplans</u>		
Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ist das übergreifende Ziel frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung. Dieser Auftrag des SGB VIII ... an die Kindertagesstätten wird im niedersächsischen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in den §§ 2 und 3 aufgegriffen und der eigene Bildungs- und Erziehungsauftrag ausdrücklich genannt.	Papilio-3bis6 beruht auf entwicklungswissenschaftlichen Erkenntnissen . In der ErzieherInnen-Fortbildung werden Entwicklungsaufgaben und die entwicklungsorientierte Prävention thematisiert , z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Wissen um eine „normgerechte“ Entwicklung des Kindes • Unterschiede im Entwicklungsstand innerhalb einer Altersgruppe • Unterschiedliche 	Die Papilio-3bis6-ErzieherInnen fördern durch die Umsetzung der Papilio-3bis6-Maßnahmen im Kita-Alltag die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder und reduzieren erste Verhaltensauffälligkeiten . Die Wirksamkeit von Papilio-3bis6 wurde in der ALEPP-Studie nachgewiesen: <ul style="list-style-type: none"> • Signifikante Steigerung des prosozialen Verhaltens der Kinder • Höhere sozial

	<p>Bedeutung von „Auffälligkeiten“</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Abhängigkeit vom Alter sowie der Einfluss wichtiger Entwicklungsschritte auf das Verhalten eines Kindes 	<p>emotionale Kompetenzen als die Kinder aus der Kontrollgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensauffälligkeiten der Kinder verringerten sich bei allen Kindern, bei den „Papilio-Kindern“ signifikant stärker • signifikant weniger Probleme bei Kindern mit Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsproblemen <p>Die Papilio-3bis6-ErzieherInnen setzen die Maßnahmen mit dem Hintergrundwissen über die Verbindungen zu anderen Lernbereichen und der Absicht, diese weiteren Bereiche damit ebenso zu fördern, um.</p>
<p><u>2. Grundwerte in der demokratischen Gesellschaft</u></p>		
<p>... pädagogische Arbeit in der Tageseinrichtung begleitet und unterstützt die Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder im Hier und Jetzt und bereitet auf künftige Lebens- und Lernabschnitte vor.</p> <p>... notwendige Voraussetzungen für die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe der jungen Menschen geschaffen.</p> <p>... Fundament für ... Hineinwachsen der Kinder in die demokratische Gesellschaft.</p> <p>Andere Meinungen zu achten, Fremdem aufgeschlossen zu</p>	<p>Papilio-3bis6 beruht auf entwicklungswissenschaftlichen Erkenntnissen.</p> <p>In der ErzieherInnen-Fortbildung werden Entwicklungsaufgaben und die entwicklungsorientierte Prävention thematisiert, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen um eine „normgerechte“ Entwicklung des Kindes • Unterschiede im Entwicklungsstand innerhalb einer Altersgruppe • Unterschiedliche 	<p>Durch die wertschätzende, emphatische Haltung (entwicklungsförderndes Erziehungsverhalten) der ErzieherInnen gegenüber den Kindern können diese sich frei von Angst und in sicherer Umgebung entsprechend ihres Entwicklungsstandes entfalten.</p>

<p>begegnen, Rücksichtnahme, gegenseitige Hilfe und gewaltfreie Konfliktaustragung ... täglich gefordert.</p>	<p>Bedeutung von „Auffälligkeiten“</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Abhängigkeit vom Alter, <p>sowie der Einfluss wichtiger Entwicklungsschritte auf das Verhalten eines Kindes.</p> <p>Besonderer Wert wird auf die innere Haltung und das Menschenbild gelegt und dies in der Fortbildung besprochen.</p>	
<p><u>3. Zum Bildungsverständnis – wie kleine Kinder lernen</u></p>		
<p>Jedes Kind ist von Geburt an mit allen Kräften dabei, sich der Welt zu zuwenden.</p> <p>Niemand kann dem lernenden Menschen die geistige und gefühlsmäßige Verarbeitung seiner Begegnungen mit der Welt (und mit sich selbst) abnehmen.</p> <p>Zwischen ... Welt und ... Persönlichkeit steht grundsätzlich die Konstruktionsleistung des Kindes, ...Das betrifft nicht nur das Weltbild sondern auch ..., das Selbstbild.</p> <p>... Kind als aktiven, kompetenten Akteur seines Lernens, ...</p> <p>Kindern Zeit zu lassen, ..., ist ein wichtiger Aspekt der Bildungsbegleitung. Das zeigt sich besonders im Spiel. Die Fähigkeit zu spielen ist dem Menschen ... angeboren ... bedarf ... förderlicher Bedingungen, um einen Reichtum an Erfahrungen zu ermöglichen.</p>	<p>Papilio-3bis6 beinhaltet Maßnahmen auf ErzieherInnen-, Kind- und Elternebene.</p> <p>Die Papilio-3bis6-Maßnahmen sind alle auf das mit- und voneinander lernen der Kinder und ErzieherInnen ausgelegt</p> <p>Die kindorientierten Maßnahmen sind auf spielerische Weise in den Kita-Alltag integriert und kommen so dem natürlichen Drang des Kindes zu spielen nach.</p> <p>Auch die innere Haltung gegenüber Menschen wird in den Fokus gerückt und das humanistische Menschenbild als Vorbild genommen.</p> <p>In der Fortbildung wird dies mit den TeilnehmerInnen besprochen.</p>	<p>Die Papilio-3bis6-ErzieherInnen setzen alle Maßnahmen auf ErzieherInnen-, Kind- und Elternebene nach dem Prinzip der Partizipation nur in ihrer Gesamtheit um.</p> <p>Beispielsweise unterstützen sich die Kinder beim „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ gegenseitig dabei, soziale Regeln einzuhalten.</p> <p>Im Rahmen der Maßnahme „Paula und die Kistenkobolde“ wird der Umgang mit eigenen Gefühlen und der anderen Menschen gemeinsam erschlossen.</p> <p>Beim Spielzeug-macht-Ferien-Tag entwickeln die Kinder gemeinsam Spielideen.</p> <p>Im Rahmen des entwicklungsfördernden Erziehungsverhaltens interagieren die</p>

<p>Natürlich bedürfen Kinder auch der Anleitung und des Vorbilds der Erwachsenen, um in eine bereits sozial und kulturell geprägte Umwelt hineinzuwachsen. ... Das Bild vom aktiven, selbstlernenden Kind stellt nicht in Frage, dass die Erfüllung der emotionalen Grundbedürfnisse – Sicherheit, Geborgenheit und sichere Bindung ... - die Voraussetzung für erfolgreiches Lernen sind.</p>		<p>ErzieherInnen nach dem humanistischen Menschenbild mit den Kindern und sind in Bezug auf Kommunikation Vorbilder für die Kinder.</p>
<p><u>II. Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern</u></p>		
<p><u>1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen</u></p>		
<p>... Grundlage für soziales Lernen und für ein gelingendes Zusammenleben sind gemeinsam geteilte Überzeugungen und Werte und die Bejahung emotionaler Grundbedürfnisse. ...</p> <p>... Kinder mit sicherem Selbstwertgefühl ... haben auch gute Voraussetzungen, Übergriffe wahrzunehmen und sich davor zu schützen. ...</p> <p>... Beziehungen zwischen Kindern ... erfahren ...</p> <p>Wichtiges über sich selbst und über die anderen. ...</p> <p>Aushandeln sozialer Regeln, die Achtung persönlicher Bedürfnisse und Grenzen, den Ausdruck starker Gefühle und den Umgang mit Konflikten. ... gleiche Recht zuzugestehen wie sich selber, Rücksicht ..., Freundschaften ...</p> <p>Emotionale Kompetenz bedeutet, sich seiner Gefühle</p>	<p>Die Papilio-3bis6 Maßnahmen dienen zur Stärkung der kindlichen Ressourcen und Schutzfaktoren und hierbei speziell der Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen die das Kind später braucht, um mit diversen Einflüssen selbstbewusst umgehen zu können. Hierbei werden z. B. auch musische und gestalterische Aspekte mit in die Umsetzung eingebaut.</p> <p>In der ErzieherInnen-Fortbildung werden die Begrifflichkeiten „sozial-emotionale Kompetenzen“ sowie Risiko- und Schutzfaktoren geklärt und die Papilio-3bis6 Maßnahmen vermittelt und gemeinsam geübt.</p> <p>Diese Maßnahmen setzen auf ErzieherInnen-, Kind- und</p>	<p>Die Papilio-3bis6 ErzieherInnen fördern durch die Umsetzung der Papilio-3bis6 Maßnahmen im Kita-Alltag die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder und reduzieren erste Verhaltensauffälligkeiten. Die Wirksamkeit von Papilio-3bis6 wurde in der ALEPP-Studie nachgewiesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Signifikante Steigerung des prosozialen Verhaltens der Kinder • Höhere sozial-emotionale Kompetenzen als die Kinder aus der Kontrollgruppe • Verhaltensauffälligkeiten der Kinder verringerten sich bei allen Kindern, bei den „Papilio-Kindern“

<p>bewusst zu sein und Gefühle ausdrücken und zulassen zu können. ...regulieren sowie mit negativen Gefühlen und Stresssituationen umgehen zu können. ... Gefühle ... wahrzunehmen und zu verstehen. ... lernen, sich in andere hinein zu versetzen.</p>	<p>Elternebene an. Dies wird in der ErzieherInnen-Fortbildung verdeutlicht.</p>	<p>signifikant stärker</p> <ul style="list-style-type: none"> • signifikant weniger Probleme bei Kindern mit Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsproblemen <p>Die Papilio-3bis6 ErzieherInnen setzen die Maßnahmen mit dem Hintergrundwissen über die Verbindungen zu anderen Lernbereichen und der Absicht, diese weiteren Bereiche damit ebenso zu fördern, um.</p>
<p><u>2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und soziales Lernen</u></p>		
<p>... bilden ... kognitive Fähigkeiten aus ... Das geschieht beim Spiel und bei allen weiteren Formen handelnder Auseinandersetzung mit Menschen und Dingen.</p>	<p>Die Kinder sind die Hauptakteure der Papilio-3bis6 Maßnahmen. Die ErzieherInnen begleiten die Kinder in ihrem Lernen. Dies wird in der ErzieherInnen-Fortbildung verdeutlicht.</p>	<p>Die Papilio ErzieherInnen bereiten den Kindern ein Umfeld in dem sie ihre explorierenden Fertigkeiten und Fähigkeiten weiter üben und ausbauen können und somit ihre kognitiven Fähigkeiten weiter ausbilden.</p>
<p><u>3. Körper – Bewegung – Gesundheit</u></p>		
<p>Während die Hirnforschung heute betont, dass sich über Wahrnehmung und Motorik eine differenzierte Plastizität des Gehirns aufbaut, sehen Bildungsforscher vor allem dass sich Kinder als „Bewegungswesen“ aktiv die Welt erschließen. Kommen die Freude durch spontane Aktivität und der Erfolg im Kompetenzerwerb hinzu, fühlen sich Kinder wohl und erleben sich voller</p>	<p>Papilio-3bis6 beruht auf entwicklungswissenschaftlichen Erkenntnissen. In der ErzieherInnen-Fortbildung werden Entwicklungsaufgaben und die entwicklungsorientierte Prävention thematisiert. Die Kinder sind die Hauptakteure der Papilio-3bis6 Maßnahmen. Die ErzieherInnen begleiten die Kinder in ihrem Lernen.</p>	<p>Der natürliche Bewegungsdrang bezüglich der grob- und feinmotorischen Entwicklung der Kinder wird mit den kindorientierten Maßnahmen von Papilio wertvoll unterstützt durch z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die zugehörigen Lieder zu „Paula und die Kistenkoblode“, die mit Körperinstrumenten

<p>Selbstvertrauen, selbstwirksam, kraftvoll und stark.</p>	<p>Der Spielcharakter der Papilio-Maßnahmen „Paula und die Kistenkobolde“, „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ und „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ wird den ErzieherInnen verdeutlicht und der Nutzen den die Kinder für ihre Entwicklung daraus ziehen.</p>	<p>begleitet, aber auch mit Bewegungen unterstützt werden können;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Außerdem wird das Körpergefühl und Selbstkonzept durch das Erkennen und Benennen der Grundgefühle bei sich und anderen und dem adäquaten Umgang damit gestärkt. • Der „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ regt die Kinder zu aktivem Spielen an und bringt sie so in Bewegung, auch gibt es hier wertvolle Erfahrungen für die feinmotorische Entwicklung. • Das „Meins-deinsdeins-unser“ Spiel gibt den Kindern die Möglichkeit Bewegungsanlässe wie z. B. Bewegungsspiele, Tänze, Spaziergänge, früher in den Garten gehen als Lohn für ihre Regeleinhaltung zu fordern.
<p><u>4. Sprache und Sprechen</u></p>		
<p>... Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmedium. ... daneben aber noch viele andere Weisen gibt, sich mitzuteilen: ... Mimik und Gestik, über Töne, Bilder und Zeichen ... Sprechen lernen ist eine der wichtigsten Lernleitungen</p>	<p>In der Fortbildung werden den pädagogischen Fachkräften die kindorientierten Maßnahmen vorgestellt und alle Materialien zur Umsetzung zur Verfügung gestellt. Das Thema Kommunikation</p>	<p>Die kindorientierten Maßnahmen von Papilio bedienen sowohl die verbalen als auch nonverbalen Kommunikationswege und unterstützen so die Sprachentwicklung der Kinder erheblich durch</p>

<p>kleiner Kinder. Spracherwerb ist ein eigenaktiver, konstruktiver Prozess, ... auf gelungene Dialoge und aktive sprachliche Anregungen angewiesen ist.</p>	<p>(mit Kindern) hat in der ErzieherInnen-Fortbildung einen hohen Stellenwert. Es werden z. B. Kommunikationstheorien besprochen und Kommunikationsformen vermittelt und geübt.</p> <p>In der ErzieherInnen-Fortbildung wird thematisiert, das und in welchen Bereichen und Formen Papilio-3bis6 die sprachlichen Kompetenzen der Kinder fördert.</p>	<p>gezielte Sprachanlässe und mit z. B. folgenden Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilderbuch • Gefühlskarten • Koblode • Lieder <p>Durch Papilio-3bis6 Inhalte wird eine Kommunikationskultur etabliert und die sprachliche Entwicklung der Kinder gefördert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Paula und die Kistenkoblode“ hat die Erweiterung des sprachlichen Ausdrucks von Emotionen und des Emotionsvokabulars zum Ziel u.a. durch das Benennen eigener Gefühle und der Gefühle anderer Personen und die regelmäßigen Gespräche über Gefühle im Gruppenalltag • Das „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ regt die Kinder z.B. dazu an, eigene Regeln für die Gruppe zu formulieren und gemeinsam mit den ErzieherInnen auszuhandeln. • Beim „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ treten die Kinder miteinander in Interaktion, um eigene Spielideen zu entwickeln. Diese werden anderen Kindern oder den
---	--	---

		<p>ErzieherInnen kommuniziert. Hier wird die Auseinandersetzung mit anderen gefördert und auftretende Konflikte untereinander ausgehandelt.</p> <p>Die ErzieherInnen kommunizieren im Rahmen des entwicklungsfördernden Erziehungsverhaltens bewusst auf bestimmte Art und Weise mit den Kindern und KollegInnen und sind somit ein Vorbild bzgl. der Kommunikation.</p>
<p><u>5. Lebenspraktische Kompetenzen</u></p>		
<p>... Lebenspraktisches Tun bietet Kindern von klein auf eine Fülle von Lerngelegenheiten.</p> <p>... Selbständigkeit und die Sicherheit, alltägliche lebenspraktische Herausforderungen – altersgemäß – gut zu bewältigen, sind gute Voraussetzungen für selbsttätiges Lernen auch in deren Erfahrungsfeldern.</p>	<p>Der „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ gibt den Fachkräften in der Kita die Möglichkeit Kindern Spielanlässe als Anregung zur Verfügung zu stellen, in denen sie lebenspraktisches Tun erlebbar und be(greifbar) machen.</p> <p>Dies wird den ErzieherInnen in der Fortbildung vermittelt.</p>	<p>Gerade der „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten lebenspraktische Kompetenzen zu erlernen bzw. einzuüben.</p> <p>So können die Kinder Alltagszenarien nachspielen wie z. B. das Kuchen backen mit Mama oder das Blumen gießen, aber auch größere Themen wie z. B. „Ich als Kinobesitzer“, Was brauche ich alles dafür?, will ich Popcorn anbieten? oder wir spielen Post, usw.</p> <p>Die Selbstverantwortlichkeit der Kinder wird gefördert, da sie bei allen Maßnahmen die Möglichkeit haben,</p>

		<p>gestalterisch mitzuwirken.</p> <p>Ihnen wird ein Autonomieerleben ermöglicht, da sie sich beispielsweise als „Mitbestimmer“ ihrer eigenen Regeln erleben.</p>
<p><u>6. Mathematisches Grundverständnis</u></p>		
<p>Entsprechend dem Alter der Kinder gestaltet sich die Begegnung mit mathematischen Phänomenen konkret und sinnlich erfahrbar, ... an das Erlernen und Verwenden von Symbolen gebunden ...</p> <p>... Die Lernforschung spricht daher davon, dass Kinder zunächst mathematische Vorläufer-Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben. ...</p> <p>Im Alltag der Tageseinrichtung ebenso wie bei besonderen Projekten finden sich viele Gelegenheiten, elementare Erfahrungen zum Sortieren, Klassifizieren und Quantifizieren zu ermöglichen und bewusst zu machen.</p>	<p>Die kindorientierten Maßnahmen bieten auch in diesem Bereich Möglichkeiten die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten.</p> <p>Dies wird den ErzieherInnen in der Fortbildung erlebbar gemacht.</p>	<p>Das „Meins-deinsdeins-Unser“ Spiel bietet für die Förderung der mathematischen Kompetenzen verschiedene Möglichkeiten.</p> <p>Die Kinder werden z. B mit Begrifflichkeiten wie „mehr – weniger“ bekannt gemacht, wenn es darum geht den Punktespeicher zu entschlüsseln und zu erkennen wer gewonnen hat.</p> <p>Sie entwickeln ein Farbverständnis.</p> <p>Bei der Gruppenbildung geht es um Zahlenverständnis und die dahinter verborgenen Menge.</p> <p>Aber auch die Kobolde und das Stopp-Schild vom „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ gehören als Symbole zum mathematischen Grundverständnis.</p> <p>Hier sind die Kinder dazu aufgefordert Lösungen zu suchen (auszuprobieren, zu experimentieren) um</p>

		Ideen verwirklichen zu können.
<u>7. Ästhetische Bildung</u>		
<p>Ästhetik umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden. Von Beginn an nimmt ein Kind durch Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen Kontakt mit seiner Umwelt auf, und zwar mit der Gesamtheit seiner Sinne.</p> <p>Das Wahrgenommene löst Gefühle aus, wird mit Bisherigem verknüpft und betrifft das Individuum in seinem unmittelbaren Erleben.</p> <p>Ästhetische Bildung bedient sich vieler Kommunikationsformen wie Musik, Tanz, bildnerisches Gestalten.</p>	<p>Die kindorientierten Maßnahmen bieten auch in diesem Bereich Möglichkeiten die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten.</p> <p>Dies wird den ErzieherInnen in der Fortbildung erfahrbar gemacht.</p>	<p>Papilio bietet den Kindern eine Vielfalt an Möglichkeiten sich ästhetisch Auszudrücken.</p> <p>Hier nur zwei Beispiele:</p> <p>Am „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ können die Kinder ihrer Phantasie und Kreativität freien Lauf lassen, in dem sie z. B. den Hintergrund für ein Theaterstück malen.</p> <p>„Paula und die Kistenkoblode“ bietet den Kindern die Möglichkeit ihren eigenen Kobold zu gestalten und sie zu malen, aber auch gemeinsame Lieder zu singen.</p>
<u>8. Natur und Lebenswelt</u>		
<p>... bieten die Chance zum Erwerb von Weltwissen, Forschergeist und lebenspraktischen Kompetenzen. ...</p>	<p>Die kindorientierten Maßnahmen bieten auch in diesem Bereich Möglichkeiten die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten.</p> <p>Dies wird den ErzieherInnen in der Fortbildung erfahrbar gemacht.</p>	<p>„Spielzeug-macht-Ferien-Tag“:</p> <p>Kinder spielen ohne herkömmliches Spielzeug und werden angeregt, sich kreativ mit sich und ihrer Umwelt zu beschäftigen. Es wird von den Kindern untereinander ausgehandelt, was sie miteinander spielen können. Alle Materialien aus dem herkömmlichen Spielzeug werden einbezogen. Dadurch</p>

		<p>machen Kinder vielfältige Erfahrungen mit Natur- und Recyclingmaterialien. Die Kreativität der Kinder wird gefördert und sie werden zu neuen Wahrnehmungserfahrungen angeregt.</p>
<p>9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz</p>		
<p>... Schon von klein auf spüren Kinder Glück und Trauer, Geborgenheit und Verlassenheit, Vertrauen und Angst. Dies sind existentielle Erfahrungen, die alle Mensch in ihrem Leben machen und die von kleinen Kindern intensiv erlebt werden. Erwachsenen müssen die Kinder bei diesen Erfahrungen begleiten. Dabei helfen Geschichten. ...</p> <p>Kinder brauchen Rituale zur Orientierung und Strukturierung ihres Alltags.</p>	<p>Die kindorientierten Maßnahmen bieten auch in diesem Bereich Möglichkeiten die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten.</p> <p>Das entwicklungsfördernde Erziehungsverhalten sowie dessen ständige Reflexion tragen dazu bei, eigene Werte und Haltungen zu erkennen und den Kindern gesellschaftlich relevante Werte zu vermitteln.</p> <p>Dies wird den ErzieherInnen in der Fortbildung mitgegeben.</p>	<p>Die Geschichte von „Paula und den Kistenkobolden“ ist hier ein wundervolles Medium um Grunderfahrungen menschlicher Existenz und ethische und religiöse Fragen mit den Kindern zu besprechen und sie philosophisch zu begleiten.</p> <p>Hier lernen Kinder die vier Basisgefühle (Angst, Wut, Trauer, Freude) kennen: sie können die Gefühle benennen, kennen die zugehörige Mimik und Gestik und können auch beschreiben, wo man im Körper z.B. Angst spüren kann.</p> <p>Die Geschichte wird von Bild- und Tonmaterial begleitet und unterstützt. Dieses spricht die Kinder sowohl sinnlich als auch emotional an.</p> <p>Der Spielzeug-macht-Ferien Tag findet in regelmäßigen Abständen (z.B. einmal pro Woche) statt.</p>

III. Die Arbeit in der Tageseinrichtung für Kinder

A. Methodische Aspekte und die Aufgaben der Fachkräfte

1. Grundprinzipien für die Förderung von Erziehungs- und Bildungsprozessen

<p>...pädagogische Fachkräfte übernehmen ... Auftrag der Eltern für die Bildung, Erziehung und Betreuung Ihres Kindes. ...wird durch die individuelle Bildungsbegleitung ... seine Aufnahme und Anerkennung als Mitglied in der Kindergruppe umgesetzt.</p> <p>... mehrjähriger Besuch von Krippe und Kindergarten ... gute Startbedingungen für Ihre gesamte Bildungslaufbahn eröffnet ... zu mehr Chancengleichheit führt.</p> <p>... besonders für viele Kinder aus zugewanderten Familien, ... mit der Verkehrssprache – Deutsch – in Berührung kommen.</p>	<p>Papilio-3bis6 beinhaltet Maßnahmen auf ErzieherInnen-, Kind- und Elternebene. Das Programm soll nach dem Prinzip der Partizipation nur in seiner Gesamtheit umgesetzt werden.</p> <p>In der Fortbildung wird dies mit den TeilnehmerInnen besprochen.</p> <p>Ganz besonders liegen uns Kinder am Herzen, die nicht aus optimalen Verhältnissen kommen. Für diese Kinder ist die Kita die zweite Chance im Leben.</p>	<p>Die Papilio-3bis6-ErzieherInnen setzen alle Maßnahmen auf ErzieherInnen-, Kind- und Elternebene nach dem Prinzip der Partizipation in ihrer Gesamtheit um.</p> <p>Papilio legt großen Wert auf den Aufbau einer nachhaltigen ErzieherInnen-Kind-Bindung und die Förderung prosozialer Verhaltensweisen.</p>
<p>Ausgangspunkt ... sozialpädagogischen Handeln der Fachkräfte ... Zusammenführung der Lebensgeschichte jedes einzelnen Kindes...</p> <p>Jedes Kind erhält Unterstützung für seinen individuellen Bildungsweg. ... berücksichtigen soziale oder gesellschaftsspezifische Benachteiligungen ebenso wie besondere Bedürfnisse von Kindern...</p>	<p>Papilio-3bis6 beruht auf entwicklungswissenschaftlichen Erkenntnissen.</p> <p>In der ErzieherInnen-Fortbildung werden Entwicklungsaufgaben und die entwicklungsorientierte Prävention thematisiert, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen um eine „normgerechte“ Entwicklung des Kindes • Unterschiede im Entwicklungsstand innerhalb einer Altersgruppe • Unterschiedliche 	<p>Die ErzieherInnen berücksichtigen bei der Implementierung von Papilio die Situation in ihrer Gruppe/Einrichtung unter Einbeziehung des sozio-/ kulturellen Umfeldes der Kinder. Sie setzen die Maßnahmen mit dem Hintergrundwissen über die Verbindungen zu anderen Lernbereichen und der Absicht, diese weiteren Bereiche damit ebenso zu fördern, um.</p>

<p>...Förderung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung ... der sozialen Beziehungsfähigkeit</p> <p>... hohe Kunst der Elementar-Pädagogik, Lernprozesse durch eigenaktives Handeln von Kindern allein und in der Gruppe zu ermöglichen.</p> <p>... frühe Teilhabe an Wissen und bietet allen Kindern ausreichend viele Bildungsgelegenheiten.</p> <p>... eigenen Lernprozesse ... Wirksamkeit ihres Tuns bewusst werden.</p> <p>... gute Kenntnisse über die Entwicklung verschiedener Kompetenzen in den frühen Lebensjahren der Kinder voraus.</p> <p>Die geplante und überprüfbare Bildungsbegleitung jedes Kindes erfordert regelmäßiges Beobachten und die Reflexion über seinen erreichten Entwicklungsstand und seine Rolle in der Kindergruppe.</p> <p>... Erkennen von Entwicklungsrisiken oder von besonderen Begabungen. Beobachtungsverfahren und eine systematische Dokumentation sind wichtige Methoden der Bildungsbegleitung.</p>	<p>Bedeutung von „Auffälligkeiten“</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Abhängigkeit vom Alter <p>sowie der Einfluss wichtiger Entwicklungsschritte auf das Verhalten eines Kindes.</p>	<p>Das „entwicklungsfördernde Erziehungsverhalten“ befähigt die ErzieherInnen dazu, die individuellen Bedürfnisse der Kinder feinfühlig wahrzunehmen und entsprechend darauf einzugehen.</p> <p>Papilio-3bis6 wird mit allen Kindern der Kita-Gruppe unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lernbedürfnissen, Unterstützungsbedarf, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen umgesetzt.</p> <p>Durch das eigens für Papilio entwickelte Dokumentationsverfahren beobachtet und dokumentieren die ErzieherInnen ganz gezielt die Entwicklungsprozesse der Kinder auch in Bezug auf die versch. Maßnahmen, Integration in die Gruppe, Verhalten, Veränderungen ... um somit die Kinder bei Bedarf noch gezielter zu fördern und im Entwicklungsverlauf zu unterstützen Die Dokumentationsbögen werden schriftlich in strukturierter Weise ausgefüllt.</p>
--	--	--

<p>Das freie Spiel in der Kindergruppe ist für die Kinder eine elementare Form der Weltaneignung. ... gezielte Beobachtung und eine sensible Wahrnehmungsfähigkeit ... spielen hierfür eine große Rolle. ... Methodenrepertoire an passenden Angeboten – von einer Anregung zum Rollenspiel bis hin zur Hilfestellung für Konfliktlösungen – setzen sie entwicklungsfördernde Impulse, ...</p>	<p>Die Kinder sind die Hauptakteure der Papilio-3bis6-Maßnahmen. Die ErzieherInnen begleiten die Kinder in ihrem Lernen. Dies wird in der ErzieherInnen-Fortbildung verdeutlicht.</p>	<p>Die Kinder sind die Hauptakteure der Papilio-3bis6-Maßnahmen. Beispielsweise kommen die Spielideen beim „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ von den Kindern, beim „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ unterstützen sich die Kinder gegenseitig beim Einhalten sozialer Regeln und „Paula und die Kistenkobelde“ wird mit einer interaktiven Geschichte eingeführt, an der die Kinder aktiv teilhaben. Auch die Gruppenregeln werden von den Kindern und den ErzieherInnen im Sinne der Demokratie und Partizipation gemeinsam ausgehandelt, vereinbart und besprochen. Die ErzieherInnen begleiten die Kinder in ihrem Lernen.</p>
<p>Die Ermutigung zu Kreativität, zum Nachdenken und zur Wahl verschiedener Lösungsstrategien und die wiederholte Beschäftigung mit einem Thema lässt Kinder zu selbstbewussten Experten ihres Themas werden. ... Schaffung von vielen Sprechanlässen.</p>	<p>Der hohe Nutzen des „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ für die Beobachtung der Gruppe und auch des einzelnen Kindes in Bezug auf z. B. sein Spielverhalten, seine Kommunikation und Teamfähigkeit, sowie das finden von Lösungsstrategien oder seiner Konfliktbewältigung, wird den ErzieherInnen in der Fortbildung von Papilio-3bis6 vermittelt.</p>	<p>Die ErzieherInnen setzen die Maßnahmen „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“, „Paula und die Kistenkobelde“, und „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ im Kita-Alltag um. Die Kinder entwickeln so spielerisch soziale und emotionale Kompetenzen.</p>

<p>Fürsorge für die Gesundheit der Kinder und ihr körperliches Wohlbefinden in Zusammenarbeit mit den Eltern ... eine unbedingte Voraussetzung für die Förderung der kindlichen Bildungsprozesse.</p> <p>Alle Kinder sollen sich in der Kindertagesstätte sicher und geborgen fühlen, ohne Zeitdruck ihren individuellen Lernrhythmus finden und ein positives Selbstwertgefühl entwickeln.</p>	<p>Die Papilio-3bis6 Maßnahmen dienen zur Stärkung der kindlichen Ressourcen und Schutzfaktoren und hierbei speziell der Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen die das Kind später braucht, um mit diversen Einflüssen selbstbewusst umgehen zu können.</p> <p>In der ErzieherInnen-Fortbildung werden die Begrifflichkeiten „sozial-emotionale Kompetenzen“ sowie Risiko- und Schutzfaktoren geklärt und die Papilio-3bis6-Maßnahmen vermittelt und gemeinsam geübt.</p> <p>Diese Maßnahmen setzen auf ErzieherInnen-, Kind- und Elternebene an. Papilio-3bis6 dient der Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen und deckt gleichzeitig weitere Bereiche wie z.B. Sprache oder Musik ab. Dies wird in der ErzieherInnen-Fortbildung verdeutlicht.</p>	<p>Die Papilio-3bis6-ErzieherInnen fördern durch die Umsetzung der Papilio-3bis6-Maßnahmen im Kita-Alltag die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder und reduzieren erste Verhaltensauffälligkeiten. Die Wirksamkeit von Papilio-3bis6 wurde in der ALEPP-Studie nachgewiesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Signifikante Steigerung des prosozialen Verhaltens der Kinder • Höhere sozial-emotionale Kompetenzen als die Kinder aus der Kontrollgruppe • Verhaltensauffälligkeiten der Kinder verringerten sich bei allen Kindern, bei den „Papilio-Kindern“ signifikant stärker • signifikant weniger Probleme bei Kindern mit Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsproblemen <p>Die Papilio-3bis6 ErzieherInnen setzen die Maßnahmen, mit dem Hintergrundwissen über die Verbindungen zu anderen Lernbereichen und der Absicht, diese weiteren Bereiche damit ebenso zu fördern, um.</p>
<p><u>2. Leben und Lernen in der Kindergruppe</u></p>		
<p>... größere Gemeinschaft unter Gleichen, ... dieselben Rechte</p>	<p>Der hohe Nutzen des „Spielzeug-macht-Ferien-</p>	<p>Die ErzieherInnen setzen die Maßnahmen</p>

<p>und Möglichkeiten haben. ... soziale Erfahrungen, ...- wenn die individuelle Unterstützung und die Entwicklung sozialer Kompetenzen erst genommen werden – ein Lernort der Demokratie ... grundlegende Werte und Normen des gesellschaftlichen Zusammenlebens.</p> <p>Die demokratischen Werte Toleranz, Solidarität, Rücksichtnahme und Anerkennung des jeweils Anderen werden über Aushandeln und Vereinbaren von sozialen Regeln und das Einüben von Handlungsmöglichkeiten erlernt. Über eine Beteiligungskultur ... werden Kinder von Anfang an mit demokratischen Verfahren vertraut gemacht.</p> <p>... Kinder suchen das Vorbild von Kindern, schließen Freundschaften und erproben eigenen Stärken und Schwächen zusammen und in der Auseinandersetzung. ... Vergleich mit den anderen stärken das eigenen Selbstwertgefühl sowie die persönliche Widerstandsfähigkeit (Resilienz).</p> <p>Rituale im Alltagsgeschehen und im Wochenablauf festgelegte Aktivitäten helfen Kindern, sich zu orientieren und vermitteln Sicherheit ... Gemeinschaftsaktionen ... „Wir-Gefühl“.</p>	<p>Tag“ für die Beobachtung der Gruppe und auch des einzelnen Kindes in Bezug auf z. B. sein Spielverhalten, seine Kommunikation und Teamfähigkeit, sowie das finden von Lösungsstrategien oder seiner Konfliktbewältigung, wird den ErzieherInnen in der Fortbildung von Papilio-3bis6 vermittelt.</p> <p>Die ErzieherInnen werden in der Fortbildung und den Fortbildungsunterlagen angehalten, zu allen wichtigen Themen mit den Kindern Gespräche zu führen und ihre Wünsche und Ideen zu berücksichtigen. Mit allen Papilio-Maßnahmen wird die Selbstwirksamkeitsüberzeugung der Kinder gefördert.</p>	<p>„Spielzeug-macht-Ferien-Tag“, „Paula und die Kistenkobolde“, und „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ im Kita-Alltag um. Die Kinder entwickeln so spielerisch soziale und emotionale Kompetenzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie entdecken, dass jeder in der Gruppe die gleichen Rechte und Möglichkeiten hat. • Die Kinder bekommen eine Ahnung davon was Rücksichtnahme, Toleranz und Anerkennung bedeutet. • Sie bekommen ein Gespür für den Demokratiegedanken • Durch die Rituale die die Spiele enthalten erfahren die Kinder Struktur und Ordnung, was ihnen wiederum Sicherheit und Halt gibt und sie so in ihrer Entwicklung unterstützt <p>Papilio fördert die soziale Interaktion zwischen den Kindern und den Aufbau gruppenbezogenen Verhaltens beim Kind.</p>
--	--	--

<p>Ehrliche Rückmeldung sowie Lob und persönliche Wertschätzung sind für jedes Kind wichtig. ...</p> <p>Jedes Kind soll selbstbewusst eine anerkannte Position in der Kindergruppe einnehmen können – allerdings nicht auf Kosten anderer.</p> <p>Wichtig ist, dass ErzieherIn sich für jedes Kind interessiert, ihm ehrlche Antwort und Rückmeldung gibt und das Kind als Gesprächspartner ernst nimmt. ...</p>	<p>Als „entwicklungsförderndes Erziehungsverhalten“ werden die ErzieherInnen-orientierten Papilio-3bis6 Maßnahmen bezeichnet.</p> <p>Es hat u.a. den Aufbau einer nachhaltigen Erzieherinnen-Kind-Beziehung durch die Förderung eines positiven Erziehungsverhaltens sowie einer positiven Erzieherinnen-Kind-Interaktion zum Ziel. Diese Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Loben von erwünschtem Verhalten • Verbalisieren von Handlungsabfolgen • Verbalisieren von Aufforderungen • Umgang mit Regeln in der Gruppe • Umgang mit unerwünschtem Verhalten <p>Das „entwicklungsfördernde Erziehungsverhalten“ wird in der ErzieherInnen-Fortbildung vermittelt und geübt.</p>	<p>Das „entwicklungsfördernde Erziehungsverhalten“ befähigt die ErzieherInnen dazu, die individuellen Bedürfnisse der Kinder feinfühlig wahrzunehmen und entsprechend darauf einzugehen.</p> <p>Papilio-3bis6 wird mit allen Kindern der Kita-Gruppe unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lernbedürfnissen, Unterstützungsbedarf, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen umgesetzt.</p>
<p>Gesprächsanlässe ... Der Sprachförderung und der Pflege von Sprachanlässen kommt eine besondere Bedeutung zu. Die Fachkräfte sollen auch ihren eigenen Sprachgebrauch reflektieren (z. B. nicht im Telegrammstil sprechen).</p>	<p>Das Thema Kommunikation (mit Kindern) hat in der ErzieherInnen-Fortbildung einen hohen Stellenwert. Es werden z.B. Kommunikationstheorien besprochen und Kommunikationsformen vermittelt und geübt.</p> <p>In der ErzieherInnen-Fortbildung wird thematisiert,</p>	<p>Durch die Papilio-3bis6-Inhalte wird eine Kommunikationskultur etabliert und die sprachliche Entwicklung der Kinder gefördert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Paula und die Kistenkoblde“ hat die Erweiterung des sprachlichen Ausdrucks von Emotionen und des

	<p>dass und in welchen Bereichen und Formen Papilio-3bis6 die sprachlichen Kompetenzen der Kinder fördert.</p> <p>Auch die sprachlichen Kompetenzen der ErzieherInnen werden bei der gegenseitigen Beobachtung thematisiert.</p> <p>Die Fachkräfte werden dazu angehalten, zu allen wichtigen Themen mit den Kindern Gespräche zu führen und deren Wünsche und Ideen zu berücksichtigen.</p>	<p>Emotionsvokabulars zum Ziel u.a. durch das Benennen eigener Gefühle und der Gefühle anderer Personen und die regelmäßigen Gespräche über Gefühle im Gruppenalltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ regt die Kinder z.B. dazu an, eigene Regeln für die Gruppe zu formulieren und gemeinsam mit den ErzieherInnen auszuhandeln. • Beim „Spielzeugmacht-Ferien-Tag“ treten die Kinder miteinander in Interaktion, um eigene Spielideen zu entwickeln. Diese werden anderen Kindern oder den ErzieherInnen kommuniziert. Hier wird die Auseinandersetzung mit anderen gefördert und auf tretende Konflikte untereinander ausgehandelt bzw. bearbeitet <p>Die ErzieherInnen kommunizieren im Rahmen des „entwicklungsfördernden Erziehungsverhaltens“ bewusst auf bestimmte Art und Weise mit den Kindern und KollegInnen und sind somit ein Vorbild bzgl. der Kommunikation.</p>
--	--	---

3. Das Spiel – die elementare Lernform von Kindern

<p>In jeder Kultur ist das Kindespiel elementar, jedes Kind „muss“ spielen. ... Null bis Sechsjährige ... Spiel die Schlüsselrolle beim Lernen und bei der emotionalen Verarbeitung Ihrer Erlebnisse zu. Das Spiel vermittelt kulturelle Werte und Lebensformen der jeweiligen Gesellschaft. Im Spiel erproben Mädchen und Jungen die Handlungsweisen der sie umgebenen Erwachsenen. Sie nehmen sich als Vorbild, was sie in ihrer Umgebung erleben und machen es nach, ohne den moralischen Wert der Handlung zu beurteilen.</p> <p>Kinder verarbeiten im Spiel immer mehr auch die Eindrücke aus Fernsehen und Video/ DVD.</p>	<p>Die Papilio-3bis6 Maßnahmen dienen zur Stärkung der kindlichen Ressourcen und Schutzfaktoren und hierbei speziell der Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen die das Kind später braucht, um mit diversen Einflüssen selbstbewusst umgehen zu können.</p> <p>In der ErzieherInnen-Fortbildung werden die Begrifflichkeiten „sozial-emotionale Kompetenzen“ sowie Risiko- und Schutzfaktoren geklärt und die Papilio-3bis6-Maßnahmen vermittelt und gemeinsam geübt.</p>	<p>Der „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ bietet den Kindern die Gelegenheit zu einem variationsreichen Spiel, in dem Kreativität und Explorationslust gefördert werden. Es werden neue Gestaltungsformen angeregt, da die Kinder ohne herkömmliches Spielzeug, meist mit Natur- oder Recyclingmaterialien spielen. Die Kinder entwickeln gemeinsam Ideen zu möglichen Spielen und stimmen sich darüber ab.</p> <p>Papilio bietet Kinder das Erleben ihrer Selbstwirksamkeit und Kompetenzen.</p>
<p>Kinder spielen aus eigenem Antrieb, sie konstruieren und rekonstruieren im Spiel soziale Beziehungen, sie schaffen sich die passenden Bedingungen und verhalten sich so, als wäre das Spiel Wirklichkeit. ... Spiel nicht willkürlich, sondern beim genauen Beobachten erkennt man gestaltende Faktoren und einen in sich geordneten Ablauf. ... erproben Stärken und Schwächen und setzen sich mit Rollen auseinander – freiwillig und mit Spaß, mit Versuch und Irrtum und ohne Angst, denn das Spiel kann von Ihnen selbst jederzeit</p>	<p>Die ErzieherInnen lernen die Papilio-Maßnahmen kennen und verstehen ihre Sinnhaftigkeit.</p>	<p>Der „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ bietet den Kindern die Möglichkeit sich mit ihrer Lebenswelt aktiv auseinander zu setzen und Situationen die sie beschäftigen durch das Spiel zu verarbeiten bzw. zu verstehen. Auch im Therapeutischen Kontext wird die Form des Spiels genutzt, um das Kind in der Verarbeitung seiner Lebenswelt zu unterstützen.</p> <p>„Paula und die Kistenkobolde“ ermuntert</p>

<p>verändert oder abgebrochen werden.</p> <p>Spiele ... stetige Auseinandersetzung ... mit seiner inneren und äußeren Umwelt ... "Begreifen" von Zusammenhängen mit allen Sinnen: ... vom Greifen zum Begreifen. ... Rollenspiel, Gefühle, Sprache und Phantasie stehen hier im Vordergrund.</p>		<p>die Kinder dazu sich im freien Spiel mit ihren Gefühlen auseinander zu setzen und diese gezielt wahrzunehmen.</p> <p>Die Fachkräfte können das Spiel nutzen, um Kinder genau zu beobachten und so die Themen erkennen, die die Kinder gerade beschäftigen bzw. bewegen und so darauf eingehen.</p>
<p>... Nebenprodukt ... sinnliche Wahrnehmung, die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik sowie Sorgfalt, Interesse, Konzentration, Problembewältigung, Ausdauer, Rücksicht, Geduld und vieles mehr. ... benötigt ... Zeit und eine vertraute Umgebung, in der es sich sicher fühlt.</p>	<p>Die ErzieherInnen lernen die Papilio-Maßnahmen kennen und verstehen ihre Sinnhaftigkeit.</p>	<p>Durch den „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ haben die Kinder die Möglichkeit ihre grob- und feinmotorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten zu üben und weiter zu verbessern.</p>
<p><u>4. Die Einrichtung einer anregenden Lernumgebung</u></p>		
<p>... so gestaltet sein, dass sie zu selbstaktivem Handeln, zum Bewegen, zur Gestaltung von Beziehungen, zu konzentriertem Arbeiten und zur Muße einlädt. ... Generell gilt, Räume nicht mit einer zu großen Anzahl an Kinderprodukten ... Spielzeug oder jahreszeitliche Ausschmückungen zu überladen. ... Weniger ist oftmals mehr: ... möglichst wenig vorgefertigte Materialien, echte Alltagsgegenstände ... räumliche Veränderungen oder</p>	<p>Die ErzieherInnen lernen die Papilio-Maßnahmen kennen und verstehen ihre Sinnhaftigkeit.</p>	<p>Papilio bietet hier durch den „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ die Möglichkeit, dass Kinder alternative Spielideen zum herkömmlichen Spielzeug entwickeln. Sie bauen z.B. gemeinsam aus den vorhandenen Materialien eine Höhle, ein Schiff. Dafür braucht es Platz im Gruppenraum und am besten Möbel, die sich leicht verstellen lassen.</p> <p>Auch im Außenbereich/</p>

<p>Neuanschaffungen können die Kinder mit ihren Ideen beteiligt werden und die Durchführung miterleben ...</p>		<p>Garten oder bei Ausflügen findet der „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ statt. Die Kindergartengruppe kann z. B., wenn der „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ für die Kinder selbstverständlich geworden ist, einen Ausflug in den Wald machen, um Naturmaterialien für das Spiel zu sammeln.</p>
<p><u>5. Beobachtung und Dokumentation – Grundlagen methodischen Vorgehens</u></p>		
<p>... Begleitung und Förderung kindlicher Bildungsprozesse ... erfordert pädagogische Neugier: ErzieherInnen sind forschende PädagogInnen, die mit Offenheit, einer sensiblen Wahrnehmungsfähigkeit von Situationen und ... teilnehmenden Interesse ... individuellen Bildungsweg jedes Kindes zu ergründen versuchen. ... müssen wissen, womit sich das Kind beschäftigt, was es gerne tut oder eher vermeidet und welche Stellung es in der Kindergruppe einnimmt. ...</p> <p>Beobachtung in jedem Fall eine zentrale Aufgabe ... unerlässliches Instrument ...Ziel ... Erweiterung des Verständnisses der Fachkraft für ... Verhalten und Erleben des Kindes. ... In regelmäßigen Abständen ... beobachtet. ... Beobachtungen auch für ... Entwicklungsbegleitung ... und</p>	<p>Der hohe Nutzen des „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ für die Beobachtung der Gruppe und auch des einzelnen Kindes in Bezug auf z. B. sein Spielverhalten, seine Kommunikation und Teamfähigkeit, sowie das finden von Lösungsstrategien oder seiner Konfliktbewältigung, wird den ErzieherInnen in der Fortbildung von Papilio-3bis6 vermittelt.</p>	<p>Die ErzieherInnen nehmen bei allen Maßnahmen eine beobachtende Rolle ein. Mit Hilfe der Dokumentationsbögen reflektieren die ErzieherInnen das Verhalten der Kinder, ihr eigenes und tauschen sich mithilfe kollegialer Beratung aus. Die Dokumentationsbögen werden schriftlich in strukturierter Weise ausgefüllt.</p> <p>Sie dient ebenfalls als Grundlage für Elterngespräche oder zur Entwicklung von pädagogischen Angeboten und Projekten.</p>

das Teamgespräch ...		
6. Zusammenarbeit im Team und Aufgaben der Leitung		
<p>... Erwachsenen als Vorbild ... prägen durch ihr eigenes Handeln das soziale Lernfeld.</p> <p>... Zusammenarbeit im Team lebt auch davon, dass eigene Stärken und Schwächen angesprochen werden und seine selbstkritische Auseinandersetzung ... Die gegenseitige kollegiale Beratung ist ein fester Bestandteil der Teambesprechungen.</p> <p>Die Auswahl der Fortbildungsinhalte sollte für die ganze Einrichtung einen Zugewinn erbringen und in einen Zusammenhang mit der prozesshaften Weiterentwicklung der Konzeption gestellt werden.</p>	<p>Im „entwicklungsfördernden Erziehungsverhalten“ werden die ErzieherInnen dazu angehalten, genau das Verhalten der Kinder zu beobachten und ihr eigenes Handeln kritisch zu reflektieren.</p> <p>In der Fortbildung lernen die ErzieherInnen eine mögliche Methode zur kollegialen Beratung und Dokumentation (kollegiale Beobachtung) kennen und üben den Umgang damit.</p>	<p>Über die gegenseitige Beobachtung und Dokumentation des Erziehungsverhaltens eröffnet sich ein kollegialer Austausch im Team.</p> <p>Um die gegenseitige Reflexion und die konsequente Umsetzung des hohen Qualitätsstandards sicherzustellen, sollte jeweils das gesamte pädagogische Personal einer Kindertagesstätte die Fortbildung durchlaufen.</p> <p>Das Team handelt mit Papilio-3bis6 nach gemeinsamen Regeln, Zielen und Werten und kann dieses Handeln gemeinsam reflektieren und optimieren.</p>
<p>Die Einrichtungsleitung ... verantwortungsvolle Lenkungsfunktion ... engagierte und tatkräftige Unterstützung der ... Fachkräfte ... Initiative für die gemeinsame Erarbeitung der ... Konzeption, ... Herstellung und Aufrechterhaltung von ... Außenkontakten ... fördert den Aufbau und die Gestaltung der Erziehungspartnerschaft ... Leitung ... engem Kontakt mit dem Träger, ...</p>	<p>Die Papilio-Fortbildung liefert, unter anderem durch die wissenschaftliche Begleitung, der Einrichtungsleitung Argumente, gegenüber Träger und Eltern, bezüglich der Umsetzung des Papilio-Programms innerhalb der Einrichtung.</p> <p>Die Einrichtungsleitung sorgt für die gemeinsame Fortschreibung der Konzeption mit ihrem Team bezüglich der Papilio-Inhalte.</p>	<p>Voraussetzung für eine Verlängerung der Zertifizierung durch Papilio ist der regelmäßige Austausch in Qualitätszirkeln und die stete Umsetzung der Papilio Maßnahmen in der Einrichtung, sowie die Qualifizierung aller Mitarbeiter der Einrichtung.</p>

B. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

1. Grundlagen für eine Erziehungspartnerschaft

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz **verpflichtet** die Kindertagesstätte, **mit den Eltern** der Kinder **zusammen zu arbeiten** und sie **an allen wesentlichen Angelegenheiten** der Tageseinrichtung **zu beteiligen**. ... zum **Wohle des Kindes** zu einer **guten Erziehungspartnerschaft** verpflichtet, ...

Papilio ist ein **Präventionsprogramm**, das sich auf drei Ebenen vollzieht. Ein Bereich davon ist die Zusammenarbeit mit Eltern.
Den pädagogischen Fachkräften werden **Handlungskompetenzen in diesem Bereich vermittelt** und Materialien zur Verfügung gestellt.

Um die **Akzeptanz** des Programms **gegenüber den Eltern**, ihrer **Mitarbeit** und die **Übertragung** der positiven Wirkung der Programmmaßnahmen **im Elternhaus** zu **sichern**, werden die Eltern mittels Elternabende informiert. Für die **Eltern** findet eine **Sensibilisierung** und **Förderung hinsichtlich ihres Problembewusstseins** statt, um dadurch die **Erleichterung eines Transfers** der **erworbenen Fertigkeiten ins häusliche Umfeld** zu ermöglichen.

2. Erziehungspartnerschaften in der Praxis

... Transparenz ... pädagogische Arbeit ... **Möglichkeit der Beteiligung** ..., diejenigen Eltern, die nicht ausreichend die deutsche Sprache beherrschen, alle notwendigen Informationen ... **in ihrer Sprache zugänglich zu machen**. Eltern ... Bedarf an **Informationen, Beratung und Austausch**. ... **Mitwirkung** bezüglich pädagogischer Fragen (z. B. über Elternabende mit einem pädagogischen Schwerpunkt) ... selbstverständlich. ... **Eltern als „Experten“** ihres Kindes ...

Den **pädagogischen Fachkräften** werden die Inhalte der **Elternabende näher gebracht** und das **Material dafür zur Verfügung** gestellt.
In einer weiteren Fortbildung besteht die Möglichkeit sich zum **Elternclub-Trainer** weiterbilden zu lassen, um noch tiefer mit den Eltern in das Thema einsteigen zu können.
Die **Elternbriefe** mit den Inhalten von Papilio stehen in mehreren Sprachen zur Verfügung.

Papilio bietet:

- **themenspezifische Elternabende** und Informationen (zu Sucht; Gewalt; frühe Prävention; den kindorientierten Maßnahmen, um Eltern die Möglichkeit zu bieten, die Lernprozesse der Kinder ins häusliche Umfeld zu transferieren.
- **Elterntraining** (Elternclub mit mehreren

		<p>Nachmittagen, um Eltern in ihrem entwicklungsfördernden Erziehungsverhalten zu stärken)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elterngespräche (Tür- und Angelgespräche; Beratungsgespräche; Entwicklungsgespräche auf Grundlage der Dokumentation) • Informationsmaterial in verschiedenen Sprachen
<h3><u>3. Die Tageseinrichtung im sozialen Umfeld</u></h3>		
<p>... Kindertagesstätte übernimmt ... vernetzende Funktion ... Kooperation mit anderen Institutionen ... Niederschwellige Bildungs- und Beratungsangebote ... Familien unterstützende Funktion.</p>	<p>Papilio unterstützt die Einrichtungen mit seinem Netzwerk und steht beratend zur Seite.</p>	<p>Die pädagogischen Fachkräfte treffen sich einmal im Jahr zu einem Qualitätszirkel-Treffen, um sich über die Inhalte von Papilio auszutauschen, zu reflektieren, kollegial zu beraten und um neuen Input zu erhalten und ihre Fachlichkeit erweitern.</p>
<h3><u>C. Zusammenarbeit von Tageseinrichtungen und Grundschule</u></h3>		
<h4><u>1. Voraussetzungen und Ziele der Zusammenarbeit</u></h4>		
<p>... Im Mittelpunkt steht die Förderung der Persönlichkeit des Kindes als Akteur seiner Entwicklung im Rahmen tragfähiger sozialer Beziehungen. ..., das Wissen der ErzieherInnen über die Kinder in Erfahrung zu bringen und vorschulische Lernprozesse der Kinder ... weiterzuführen. ... konkrete Strukturen und Abläufe zu schaffen, ...</p>	<p>Studienergebnisse belegen, dass durch die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen, „Papilio-Kindern“ der Übergang in die Grundschule wesentlich erleichtert wird.</p>	<p>Soziale Kompetenzen spielen in der Schule eine große Rolle (Selbstmanagement- und kooperative Kompetenzen, sowie positiver Selbstwert und Durchsetzungsvermögen sind Voraussetzung für eine gelingende Transition in die Grundschule).</p>

Übergang vorbereiten und gestalten.		
2. Konkrete Maßnahmen zur Erleichterung des Übergangs		
... regelmäßiger Austausch ... gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen ... Hospitationen ... Eltern selbstverständlich einbezogen werden müssen. Gegenseitige Wertschätzung ...	Papilio fördert die Bewältigung und den Übergang von der familiären Sozialisation in den Kindergarten und in die Grundschule.	Die kindorientierten Maßnahmen und das entwicklungsfördernde Erziehungsverhalten stärken die sozial-/ emotionale Entwicklung der Kinder.
<u>IV. Qualitätsentwicklung und –sicherung</u>		
1. Zielsetzung – Pluralität der Methoden		
... verpflichtet ... pädagogische Konzeption ... regelmäßig fortzuschreiben. ... Professionelle Erziehungs- und Bildungsarbeit in Tageseinrichtungen umfasst die regelmäßige Überprüfung der eigenen Arbeit (Qualitätsfeststellung und Evaluation), die prozesshafte Weiterentwicklung (Qualitätsentwicklung) und ihre Umsetzung in die Praxis (Qualitätssicherung). ... Qualitätsentwicklung ... bedeutet, dass die Ziele der pädagogischen Arbeit bestimmt werden und dass das Handeln, die Strukturen und alle Prozesse im Alltag der Einrichtung einer Reflexion im Sinne der gemeinsamen Qualitätsziele unterworfen werden. Qualitätssicherung dient der Herstellung von Transparenz der pädagogischen Arbeit nach Innen und Außen ... festzustellen, wieweit die Ziele erreicht wurden. ...	Die Zertifizierung der Papilio-3bis6-ErzieherInnen erfolgt, nachdem sie das Programm vollständig in der Kita-Gruppe eingeführt haben. Papilio-3bis6 ist aus Gründen der Qualitätssicherung darauf ausgelegt, dass die ErzieherInnen auch nach der abgeschlossenen Fortbildung regelmäßig an Veranstaltungen teilnehmen. So sind an die Aufrechterhaltung des Status "zertifiziert" Bedingungen geknüpft: <ul style="list-style-type: none"> • Besuch einer Qualitätsverbundstagung oder eines Fachsymposiums mindestens einmal im Jahr. Oder alternativ <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an einem Intensivseminar Oder alternativ <ul style="list-style-type: none"> • Absolvierung (Aufbau-) 	Zur Aufrechterhaltung des Zertifikats besuchen die Papilio-3bis6 ErzieherInnen auch nach Abschluss Ihrer Fortbildung Qualitätsverbundstagen, Intensivseminare oder die (Aufbau-) Fortbildungen „Papilio-ElternClub“ oder „Papilio-Integration“.

Qualitätsentwicklung ... Aufgabe der Fachkräfte ...	Fortbildungen „Papilio-ElternClub“ oder „Papilio-Integration“	
2. Beobachtung und Dokumentation als Instrument der Qualitätssicherung		
Gezielte Beobachtungen ... fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit ... Instrumente der Bildungsbegleitung , ... Ziel von Beobachtungen, ... qualitativ gute pädagogische Arbeit ... leisten zu können. ... Beobachtung ... Grundlage für die Reflexion im Team , für Gespräche mit den Eltern und ... gemeinsame Reflexion mit dem Kind ... feste Beobachtungszeiten ... integrieren. ... dokumentieren und ... reflektieren. ... Ziel kann auch sein, Gruppenprozesse bewusster wahrzunehmen ...	Bei Papilio differenziert sich das Dokumentationsverfahren auch in kollegiale Beobachtung und Reflexion und dient so der gemeinsamen Reflexion und dem Austausch der Kollegen untereinander. In regelmäßig stattfindenden kollegialen Supervisionstreffen wird die pädagogische Arbeit zum Papilio-Programm gemeinsam mit dem Trainer noch einmal reflektiert .	Mit Hilfe der Dokumentationsbögen reflektieren die Erzieherinnen nicht nur das Verhalten der Kinder, sondern auch ihr eigenes .

Literatur

Mayer, H., Heim, P. & Scheithauer, H. (2007a). Papilio. Ein Programm für Kindergärten zur Primärprävention von Verhaltensproblemen und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz. Ein Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention. Theorie und Grundlagen. Augsburg: beta Institutsverlag.

Mayer, H., Heim, P. & Scheithauer, H. (2007b). Papilio. Ein Programm für Kindergärten zur Primärprävention von Verhaltensproblemen und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz. Ein Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention. Praxis- und Methodenhandbuch für Erzieherinnen. Augsburg: beta Institutsverlag.

Niedersächsisches Kultusministerium (2005). Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder. Hannover.